

JET - Einführung:

Das Junge Ensemble am tanzhaus nrw wurde im Jahr 2001 gegründet.
Dafür gab es zwei grundlegende Motivationen :

1. Es gab so gut wie keine Angebote für Kinder und Jugendliche in D, zeitgenössischen Tanz zu erlernen.
2. In keiner der Vorausbildungszentren in D gab es den Schwerpunkt "zeitgenössischer Tanz".
Alle Ausbildungswege im Fach Tanz führen über in erster Linie klassisch orientierte Akademien. Dies bedeutet zum einen, dass ein Kind sich zu einem sehr frühen Zeitpunkt für eine Berufsausbildung entscheiden muss und zum anderen, dass es schon im Vorfeld eine fundierte Ballettausbildung gehabt haben sollte.

Es gibt aber eine Menge Kinder mit tänzerischer Begabung, die man auf diese Weise gar nicht entdeckt, die es jedoch zu entdecken und zu fördern gilt.

Ein erster Weg dazu sollte JET sein.

Beim Jungen Ensemble am tanzhaus nrw kann sich jedes Kind mit Tanzlust ab dem 10. Lebensjahr bewerben.

Die Kinder werden auf physische und musikalische Eignung geprüft und zeigen in einer Improvisation ihre Phantasie, Ausdrucksstärke und Musikalität.

Die ersten fünf Jahre:

Der Schwerpunkt des ersten Ausbildungsjahres liegt in der Körperbildung und in kreativer Arbeit.

In einem Programm, das zwei Blöcke à drei Stunden umfasst, erlernen die Kinder erste tänzerische Grundlagen und erarbeiten noch spielerisch eigene tänzerische Sequenzen zu einem vorgegebenen Thema. In intensiven Phasen in den Osterferien und im Sommer wird daraus eine abendfüllende Choreographie, die am Ende des Jahres - nach einer weiteren Intensivphase in den Herbstferien - zur Uraufführung kommt.

Auch im zweiten Jahr bleibt der Stundenumfang bei zwei Blöcken á drei Stunden, aber der Unterricht profiliert sich mehr und mehr zu einem Fächerkanon.

Was im ersten Jahr in erster Linie kreativer Kindertanz und Körperschulung war wird zu zeitgenössischem Tanz und Improvisation , klassischer Tanz kommt dazu.

Ab dem dritten Jahr gibt es zusätzlich Workshops mit Gastlehrern in Jazztanz und oder Charaktertanz und Folklore, außerdem werden Gastchoreographen eingeladen, um die Kinder schon früh mit unterschiedlichen Tanzstilen und unterschiedlichen Künstlerpersönlichkeiten vertraut zu machen.

Die so entstandene Vorausbildung läuft über fünf Jahre.

Neben dem Studium unterschiedliche Tanztechniken setzen sich die Tänzer außerdem in jedem Jahr mit einem vorgegebenen Thema auseinander, welches die Grundlage für die Produktion am Ende des Jahres bildet.

In der Regel behandeln sie im ersten Jahr ein literarisches Thema, im zweiten ein gesellschaftliches, im dritten Jahr geht es um Komposition, sowohl in musikalischer wie auch choreographischer Hinsicht, danach gestalten sie ein Thema aus der Bildenden Kunst und zum Abschluss, im letzten Jahr, haben sie freie Wahl.

Danach verlassen die inzwischen Jugendlichen Tänzer die Truppe , um in eine professionelle Ausbildung zu wechseln.

30% der Mitglieder der ersten Generation gingen diesen Weg.

Vernetzung:

Im Jahr 2007 wurden in einem Vortanzen die Kinder der 2.Generation ausgewählt. Die grundlegende Richtung der Vorausbildung blieb bestehen.

Es schien mir jedoch nach der Erfahrung der ersten fünf Jahre sinnvoll, die jungen Tänzer auch mit Jugendkompanien aus dem Ausland in Verbindung zu bringen. Besonders in England und Frankreich gibt es bereits seit geraumer Zeit Institutionen, die mit dem Schwerpunkt "zeitgenössischen Tanz" eine tänzerische Vorausbildung anbieten. Jugendkompanien von großer Professionalität sind dort durchaus keine Seltenheit.

Die Idee eines Netzwerks wurde geboren, erste Kontakte wurden geknüpft.

So fand 2009 ein Austausch mit dem Center of Advanced Training aus Newcastle/England statt, die Jet-Tänzer besuchten Auftritte der Jugendkompanie "Le Grenade" aus Aix en Provence, eine Einladung nach Cagliari/Sardinien folgte. Inzwischen führen die internationalen Kontakte zu einem regelmäßigen Austausch mit gemeinsamen Workshops und Einstudierungen.

Die Möglichkeit eines internationalen Vergleichs war für die jungen Tänzer ungeheuer bereichernd und anregend und löste außerdem erste kritische Reflexionen der eigenen Fähigkeiten aus.

Selbsteinschätzung:

Bisher hatte der spannende Prozess der Kombination von Ausbildung und Produktion dazu geführt, dass - nicht zuletzt auf Grund des Erfolgs der Kreationen - die jungen Tänzer in ihrer Arbeitshaltung bei Proben und auf der Bühne extrem professionell, in ihrer technischen Arbeit jedoch oft nicht stringent genug waren. Sie waren zu Recht überzeugt von ihrer Einzigartigkeit, vergaßen aber doch gerne, dass es wenn es um Ausbildungsplätze und später um Stellen geht, die Konkurrenz groß ist.

Durch die gemeinsamen Trainingsstunden und Aufführungen mit Jugendkompanien aus dem Ausland entdeckten sie plötzlich, mit welcher Konzentration andere Jugendliche bei der Sache waren, und gemeinsam stachelten sie sich an.

Es wurde klar, dass nicht nur die Rückmeldung über das Publikum, sondern auch eine "Bewertung" von anderer Seite wichtig und motivierend ist und sein kann.

Einschätzung durch Andere:

Deshalb entschied ich mich dafür, bei der zweiten Generation im dritten Jahr eine Prüfung einzuführen, in deren Anschluss die Jugendlichen von einem professionellen Team, zusammengesetzt aus Choreographen und Tanzpädagogen, eine Einschätzung ihres Könnens erhalten.

Diese Entscheidung erwies sich als richtig und sinnvoll, um in den jungen Tänzern keine Hoffnungen zu wecken, die sich später als Traum erweisen sollten.

Die Jugendlichen erfahren jetzt regelmäßig, wie reell ihre Chancen sind, einen Ausbildungsplatz an einer weiterführenden Institution zu erhalten.

Erste Befürchtungen, mit diesem System einen Druck und ein Konkurrenzverhalten auszulösen, das die Gruppe und das hervorragende Miteinander zerstören würde, erwiesen sich als völlig unbegründet.

Im Gegenteil, der Einsatz aller Tänzer hat sich eindeutig vervielfacht. Der Wunsch nach mehr wurde so stark, dass wir in diesem Jahr ein zusätzliches Training an Sonntagen! eingeführt haben.

Der Nachwuchs:

Eine weitere Neuerung dieses Jahres ist die Aufnahme von neuen Kindern ab 10 Jahren noch vor Ende des "Fünfjahresplans".

Diese neue Gruppe hat ihren eigenen Stundenplan.

Zunächst erhalten "die Kleinen" über ein halbes Jahr hinweg kreativen Kindertanz, um ihre physischen und kreativen Potentiale zu entwickeln und sie auf die zukünftige Arbeit vorzubereiten.

Außerdem dürfen sie einmal pro Woche an einem einfachen Bodentraining der "Großen" teilnehmen.

Selbstverständlich können sie ihnen auch jederzeit beim Training und bei den Proben zuschauen.

Dies führt dazu, dass die neuen Kinder schon von Anfang an miterleben können, wohin sie ihr Einsatz führen wird.

Einerseits erleben sie die Älteren als Vorbilder und eifern ihnen nach, andererseits aber werden sie auch sofort in die familiäre Gemeinschaft einbezogen, die eine solche Ensemblearbeit mit sich bringt.

Denn last but not least ist dies vielleicht mit einer der interessantesten Aspekte von JET.

Soziale Aspekte:

Von Anfang an herrschte im Jungen Ensemble ein ausgesprochen angenehmes Klima.

Die Kinder/Jugendlichen - von unterschiedlichster Herkunft - wuchsen in kürzester Zeit zu einer harmonischen Gruppe zusammen.

Ursachen dafür sind sicher die unendlich gemeinsam verbrachten Stunden, aber besonders hervorzuheben sind die Erlebnisse in gemeinsamer Improvisation, in der gemeinsamen Verantwortung zum Gelingen der Aufführungen und später in den gemeinsam unternommenen Reisen.

1. In der Improvisation lernten die Jugendlichen, sich ohne Scheu zu öffnen und sich auszudrücken, und gleichzeitig erfuhren sie den Respekt ihrer Altersgenossen für eben diesen Mut und für ihren ureigenen künstlerischen Ausdruck. Sie lernten nicht nur, konstruktiv mit Kritik umzugehen sondern auch, sich kritisch mit dem Tanz anderer auseinanderzusetzen.
2. In den Aufführungen, in denen sie von Anfang an absolut selbständig sein mussten, verantwortlich für ihre Kostüme, ihre Maske, ihren rechtzeitigen Auftritt, lernten sie neben eben dieser Selbstverantwortung, ihren jugendlichen "Kollegen" unterstützend beizustehen, in allen Situationen mitzudenken und mitzuhandeln. Sie wurden von Erwachsenen, wie z.B. von den Bühnentechnikern oder der Kostümbildnerin wie eigenverantwortliche Personen behandelt, und sie lernten, diesen ihnen gebotenen Respekt zu erwidern.
3. Die Reisen potenzierten all diese Erfahrungen und führten zu einem noch stärkeren Zusammenhalt, einem noch tieferen Verständnis der Jugendlichen für einander, zu einem grenzenlosen gegenseitigen Vertrauen.
Aus einigen gemeinsam verbrachten Stunden wurden Tage und Wochen, und Rücksichtnahme und Respekt waren die Garantie für einen positiven Aufenthalt und eine gelungene Aufführung.

Eine Tanzausbildung in dieser Form, wie auch die Ausbildung in anderen Sparten der Kunst, führt neben dem oben beschriebenen Sinn für Gemeinschaft auch zu einer extremen Öffnung und Entwicklung der unterschiedlichen Persönlichkeiten, aber damit natürlich auch zu einer unglaublichen Verletzbarkeit jedes Einzelnen. Auch wenn die Kinder/Jugendlichen diesen Vorgang nicht unbedingt so zu formulieren wissen, so spüren sie ihn doch unbewusst. Sie entwickeln sehr früh eine außergewöhnliche Sensibilität für ihren Nächsten wie man sie sonst in unserer Gesellschaft selten findet.

Folgende Zitate von JET - Kindern bestätigen diese durchaus positiven Erfahrungen:

Zitate:

- Tanzen ist für mich **JET**.
- Tanz heißt für mich, meine Gefühle mit meinem Körper auszudrücken. Manchmal bin ich damit schneller als mit Worten.
- **JET** ist für mich Spaß, mein zweites Zuhause, Geborgenheit und Freiheit zugleich, Unabhängigkeit.
- **JET** bedeutet für mich Kreativität, Energie pur, ein Ort, an dem ich meine Stärken zeigen kann.
- Es kommt nur auf das Tanzen, die Bewegungen im Einklang mit der Musik an.
- Dadurch, dass wir durch **JET** so viel zusammen erleben, sind wir alle schon zu einer Familie zusammengewachsen!
- **JET** ist eben **JET!!!**

Theresa Frische
13 Jahre

- **JET** ist für mich sehr wichtig, weil man einfach zusammen arbeiten und improvisieren kann.
- Man ist froh, wenn man zum Training kommt, man ist entspannt und hat Spaß.
- **JET** ist so gesehen eine zweite Welt, ein zweites Zuhause.
- Durch **JET** habe ich sehr viele und nette Menschen kennengelernt.
- Man ist dort nicht allein sondern eine große und ganze Familie!!

Alena Te Poel
10 Jahre

- Tanzen ist Freiheit – gleichzeitig kommt man immer wieder nach Hause, wenn man das Studio betritt.
- Das Beste ist, wenn man mit allen zusammen vor der Premiere hinter der Bühne steht und weiß, es geht gleich los und alles hat sich gelohnt.

Hannah Schmitz
14 Jahre

- **JET** ist für mich sehr wichtig, da ich durch Tanz meine Gefühle ausdrücken kann.
- Durch **JET** habe ich viele neue Freunde gefunden.
- **JET** ist zum wichtigsten Teil meines Lebens geworden.

Milena Wiese
14 Jahre

- **JET** bedeutet mir sehr viel, weil ich dort lerne, meine Gefühle in Bewegung auszudrücken!
- Ich finde es gut, dass wir auch Workshops mit unterschiedlichen Tanzstilen haben.
- Wenn wir Auslandsreisen machen, lernen wir neue Kulturen kennen. Das ist toll!

Elisa Eicker
12 Jahre